



Akt. 03.08.09; 17:45 Pub. 03.08.09; 17:34

MASKEN, DESINFEKTIONSMITTEL

Schweinegrippe-Utensilien boomen

Desinfektionsmittel, Wegwerf-Handschuhe und Gesichtsmasken sind derzeit Renner bei Coop und Migros. Die beiden Grossverteiler rüsten sich aber auch für den Fall, dass die Kunden aus Angst vor der Schweinegrippe nicht mehr im Laden einkaufen wollen.

Schon jetzt nehmen die Einkäufe bei Le Shop und coop@home.ch zu, wie die Verantwortlichen auf Anfrage sagten. Le Shop stehe darum im Kontakt mit Temporärfirmen, sollte mehr Personal benötigt werden, sagte Marketing- und Verkaufsleiterin Dominique Locher.

Auch der Internet-Shop von Coop, der derzeit rund 1000 Kundinnen und Kunden pro Tag versorgt, bereitet sich auf eine Verdoppelung der Nachfrage vor, wie Sprecherin Denise Stadler erklärte.

Die Schweinegrippe hat das Einkaufsverhalten der Klientel bereits verändert: Coop verkauft rund 1000 Gesichtsmasken pro Tag und die Nachfrage nach Gummi-Handschuhen und Desinfektionsmitteln nahm um bis zu 50 Prozent zu. Auch Migros stellt ähnliche Entwicklungen fest, ohne aber genaue Zahlen nennen zu können.

Auch beim Bund laufen die Vorbereitungen für eine Schweinegrippe- Epidemie weiter. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat das Handbuch für Unternehmen, das bereits für die Vogelgrippe ausgearbeitet worden war, für die aktuell drohende Krankheit angepasst und [im Internet verfügbar gemacht](#).

Ende Juli gab es in der Schweiz 484 im Labor bestätigte Fälle der Krankheit. Knapp 300 der Erkrankten hatten sich im Ausland angesteckt, wie das Bundesamt für Gesundheit mitteilte.

(sda)

Interaktiv-Box



 Dossier: Schweinegrippe



Die **Biola AG** in Zug, eine internationale Tochtergesellschaft der Biola Ltd. aus Kasachstan, vertreibt medizinische Gesichtsmasken über die Apotheken, 28. Juli 2009 in Zug. (Bild: Keystone)

Info-Box

Symptome der Schweinegrippe

Die Symptome der Schweinegrippe ähneln der einer ganz normalen Grippe: Fieber, Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Husten. Einige Patienten berichteten auch über Schnupfen, Halsschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Ohne Laboruntersuchung gibt es keine Gewissheit.

Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch ist sehr kurz, manchmal erkranken Infizierte schon binnen Stunden, die meisten spätestens innerhalb

von drei Tagen. In dieser Zeit sind die Patienten schon ansteckend, da die Virenausscheidung über die Schleimhäute des Nasen-Rachen-Raums beginnt. Diese Ausscheidung dauert in der Regel bis zu sieben Tage, bei geschwächten Menschen auch länger. *(ap)*

Verhaltensregeln für den Ernstfall